

MEDIENINFORMATION

Chance to Change

**7. Europäischer Workshop
mit KünstlerInnen aus
Deutschland, Portugal, Slowakei,
Slowenien und Österreich
Cselley Mühle Oslip
Burgenland / Österreich**



Das heurige Thema des Symposions „CHANCE TO CHANGE“ setzt sich mit dem „Europäischen Jahr der Chancengleichheit für alle“ auseinander. Was kann, könnte oder tut die Europäische Union? Was machen die Mitgliedsländer, um Ungleichheiten zwischen Arm-Reich, Alt-Jung, Männer-Frauen und allen benachteiligten Gruppen abzubauen? Welche Chancen bieten die Menschen dem Friedensprojekt Europa? Welche Möglichkeiten zur Veränderung gibt es in den immer wieder als sehr starr und unflexibel erfahrenen Strukturen der Gemeinschaft?

Ausgehend von diesen Fragen werden sich heuer 25 KünstlerInnen in den Bereichen Bildende Kunst und Musik, Tanz und Literatur kritisch mit der Chance für Veränderung auseinandersetzen.

Die TeilnehmerInnen kommen aus den Ländern der gegenwärtigen EU-Troika (Ratspräsidentschaften: Deutschland, Portugal, Slowenien), sowie aus der Slowakei und Österreich.

2009 ist Linz Kulturhauptstadt und das eu-art-network wird Partner von Linz09 sein. Als Vorbereitung dazu sind zum diesjährigen Symposion auch KünstlerInnen aus Linz eingeladen.

Besonders freue ich mich, dass wir diesmal mit dem Impuls-Tanz-Festival Wien zusammenarbeiten und erstmals in großer Form dem Europäischen Tanz ein Podium bieten können. Weiters sind heuer erstmals LiteratInnen eingeladen, das Symposion zu begleiten und ihre Eindrücke und Gedanken in literarischer Form wiederzugeben.

Chance to Change bedeutet aber auch wieder Begegnung und Austausch von Meinungen und Standpunkten, von unterschiedlichen Sichtweisen und Visionen und bietet europäischen KünstlerInnen sich zu vernetzen und gegenseitig voneinander zu profitieren.

Christa Prets

Mitglied zum Europäischen Parlament
Präsidentin "Ziel-1 - eu-art-network"

P R O G R A M M

Sonntag, 26. August 2007 • 11:00 - 18:00 Uhr

Offene Fenster

Begegnung mit den KünstlerInnen bei der Arbeit

Geführte Rundgänge um 14:00 und 17:00 Uhr

Schlussperformance um 18:00 Uhr

Samstag, 1. September 2007 • 19:00 Uhr

Parcours de l'Europe

Vernissage und Konzert

Präsentation der Arbeitsergebnisse

MEP Christa Prets

Festansprachen und Eröffnung der Einzelbereiche

LH Hans Niessl

BM Claudia Schmied

EU-Kommissar Ján Figel´

Alle Veranstaltungen finden in der Cselley Mühle Oslip bei freiem Eintritt statt.
Cselley Mühle • Sachsenweg 63 • A-7064 Oslip • www.cselley-muehle.at
Um Rückmeldung wird gebeten: Tel.: +43 2682 704 450 • Fax: +43 2682 704 451
e-mail: info@ziel1workshop.at

WORKSHOPTEILNEHMERINNEN 2007

Land	Bereich		Nachname	Vorname
Burgenland	Bildende	Fr.	ELFEN	Fria
Burgenland	Bildende	Fr.	HORVATITS	Judith
Burgenland	Musik	Fr.	NEIDL	Bozana
Deutschland	Bildende	Hr.	ROMANKIEWITZ	Bernd
Deutschland	Musik	Hr.	RASCH	Uwe
Deutschland	Bildende	Hr.	EPHA	Markus
Deutschland	Bildende	Fr.	SCHÄFER	Erika A.
Linz	Musik	Hr.	PREINFALK	Bernd
Linz	Bildende	Fr.	KILIANOWITSCH	Marion
Portugal	Musik	Hr.	GONÇALVES	Rui Paulo
Portugal	Bildende	Hr.	GOMES	Pedro
Slowakei	Bildende	Hr.	LUKAC	Milan
Slowenien	Musik	Hr.	BAJZELJ	Tomaz
Slowenien	Bildende	Hr.	SKALÉ	Igor
Slowenien	Bildende	Hr.	JEMEC	Gaspar
Organisation	Bildende	Hr.	LAUBNER	Sepp
Organisation	Bildende	Hr.	SCHNEIDER	Robert
Organisation	Bildende	Hr.	HAIDER	Johannes
Organisation	Bildende	Hr.	WETZELSDORFER	Hans
Organisation	Bildende	Hr.	HUBER	Markus
Österreich	Literatur	Fr.	TIWALD	Katharina
Österreich	Literatur	Hr.	KLEINL	Siegmund
Österreich	Tanz	Fr.	WÖSS	Elsa
Österreich	Tanz	Fr.	SORNER	Andrea
Kurator	Bildende	Hr.	HORWATH	Wolfgang
Kurator	Musik	Hr.	KRAMMER	Gerhard

TEILNEMHERINNEN Bildende Kunst – Symposion 2007

Fria Elfen-Frenken

Geboren 1934 in Wien. Akademie der bildenden Kunst Wien. Lebt in Breitenbrunn. Seit 1965 Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland, Beteiligung an Kunstmesen und Symposien, Künstlerbücher und Buchobjekte, Buchgestaltungen und künstlerische Beiträge in Kunstzeitschriften, textile Objekte und Installationen, Mail Art, Arbeiten für Kunst im öffentlichen Raum soziokulturelle Arbeiten („über die Hecke schauen“, Neudau 1989), „Schwingungsdiagramm nach einem Thema von Joseph Haydn“, Auftragsarbeit, Kulturzentrum und Musikhochschule Oberschützen 1982, Preise und Stipendien, zuletzt Kulturpreis des Landes Burgenland für Bildende Kunst 1998, Teilnahme an Ausstellungen, Aktionen und Gemeinschaftsarbeiten der Intakt, Wien, der Gruppe 77, Graz und des Kunstvereins Südost, Wiener Neustadt/St. Pölten. Seit Anfang der 70er Jahre Auseinandersetzung mit Sprache und Schriftzeichen, Ausstellungen im Bereich konkreter Kunst und visueller Poesie seit 1975 in Buchberg/Ö, Museum Lüdenscheid, Gruppe Exakte Tendenzen, Stuttgart, Frauen Museum, Bonn, Galerie Schüppenhauer, Köln/Bochum/Prag.

Seit Mitte der 80er Jahre überarbeitete Collagen aus Fotoelementen, Texten und Schriftresten, Verwendung von transparenten Materialien, Raum- und Lichtinstallationen mit Plexi, Licht, Schatten und Spiegeln, „der künstliche Baum“, Gestaltung des barocken Stiegenaufgangs, Kulturzentrum bei den Minoriten, Graz 1985, „Geistes Gegenwart“, Museum Bochum 1991, „Erd Atem“, Installation des Künstlerhauses, Graz 1993 (Gruppe 77), „Erd Flügel“, Intakt Loft, Wien, 1993, „zwischen fast nichts und nicht“, Diözesanmuseum Eisenstadt 1996, „Lichtwege“, Offenes Haus Oberwart 1999.

Burgenländischer Landeskulturpreis für bildende Kunst 1998.

Igor Skalé

Geboren 1948 in Celje, Slowenien. Der Maler besuchte ab 1964 die Kunstgewerbeschule in Graz, Österreich. In diesen Jahren fasziniert ihn das Gedankengebäude der Surrealisten, denen er sich auch in der Ästhetik seiner Arbeiten verpflichtet fühlt. Der starre Dogmatismus der "Breton'schen Theorien" führt letztlich etwa Mitte der 70-er Jahre zur Abkehr vom Surrealismus. Man kann es als emotionalen Ausgleich sehen, dass danach Texturen und Materialien in den Vordergrund drängen, die sperrig aber vertraut sind. Einfache Materialien wie Papier, Wachs, Holz und Lehm. Einflüsse von Josef Beuys und Robert Rauschenberg sind in den Arbeiten dieser Zeit immer wieder erkennbar. Die Verwendung solcher "armer Materialien / Arte Povera" bleibt bis heute das wesentliche Element seiner Formensprache, die in ihrer Ästhetik keineswegs einfach, plakativ und leicht zu betrachten ist, sondern vielschichtig und widerständig - obwohl er gerne Benedetto Croce zitiert: "Kunst ist, was ohnehin jeder

längst weiss". Igor Skalé lebt und arbeitet derzeit in Wien und im Lafnitztal in Österreich. Selected Exhibitions: 2003 "OLD FRIENDS", Kurhaus Graz; "IDENTITIES", OHO Oberwart; 2001 "MISTAKEN IDENTITIES", Kunsthaus Breitenbrunn; 1999 "NACHRICHTEN AUS DEM GARTEN EDEN", Galerie Jean Weber, Wiltz, Luxemburg, "DAS KLEINE HERZ", Kunstwerkstatt Tulln; 1994 "DIE WEISSEN EBENEN" Wittgenstein Haus Wien

Judith Horvatits

Geboren 1959 Wiener Neustadt / Niederösterreich /Österreich. Wohnort: Wien / Österreich

Judith Horvatits wollte schon seit 1974 Künstlerin werden.

Ausbildung: 1999 - 2004 Akademie der bildenden Kunst Wien, Wien /Österreich Rosenblum, Adi. zuletzt erfasste Ausstellungen/Projekte:

Bernd Romankiewitz

1953 in Ochsenholz/Landkreis Bayreuth geboren. Studium der Malerei und Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf und an der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel lebt und arbeitet in Bayreuth.

Teilnahme an internationalen Symposien in Österreich, Italien, Slowenien, Deutschland. Arbeiten im öffentlichen Raum und Besitz: Stadt Bamberg; Bayreuth; München, Stadt Zwickau; Bayerische Staatsgemäldesammlungen.

Einzelausstellungen sowie Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland. Teilnehmer bei den Rabnitztaler Malwochen.

Marion Kilianowitsch

Geboren 1962 in Ried i.Innkreis, lebt seit 1981 in Pramet mit dem Künstler Walter Kainz, als Malerin und Bildhauerin arbeitet sie bis 1990 in Holz. Später in Verbindung mit Metall und bald zur Gänze in Metall. 1991 Arbeitsaufenthalt in Israel. Besuch im "Schrein des Buches"; eine intensive Beschäftigung mit dem Buch beginnt. Es folgt 1993 eine Ausstellung in der Galerie Ammering mit dem Titel "Buchstille"; Erste Buchobjekte entstehen. In Kammern und Kästen aus Eisen nimmt sie Bezug auf das Buch und stellt Sinn und Form- verwandtschaften her. Zwischen 1994 und 1998 entwickelt Kilianowitsch eine Technik, in der sie den Schweißkolben als Zeichenstift nützt. Sie nennt ihre Technik "Schweißspuren auf Stahl"

Ungewohnt und damit einzigartig treten die Arbeiten von Marion Kilianowitsch auf. Die ausgebildete Bildhauerin schafft seit den frühen 80er Jahren zahlreiche Objekte und Installationen mit unterschiedlichsten Materialien, so malt und zeichnet sie mit einem Schweißgerät auf Metallplatten. Bilder konkreter Gegenstände in Bewegung, zum Beispiel Stühle, werden in das widerstandsfähige Metall mit Hitze hineingewirbelt,

so als wolle die Künstlerin ein Comic, einen Trickfilm zeichnen. Damit löst Kilianowitsch nicht nur die Festigkeit des Materials auf, wersetzt sich ihm, sondern die durchbricht auch die gängigen Charakteristika von Malerei, Zeichnung und Bildhauerei. Malereische und zeichnerische als die bearbeiteten Stahlplatten von Kilianowitsch können bildhauerische Arbeiten nicht sein. Ins Objekt eingefügte, sowohl inhaltlich wie auch formal die Strukturen des Bildes überlangernde Texte verleihen dem Geschaffenen eine Poesie, die alle Materialhaftigkeit dieser mit dem Atem der Wärme "eingehauten" Werke negiert.

GASPER JEMEC

Ljubljana, Slowenien, geboren in Kranj am 25. Oktober 1975. Im Jahre 1998 diplomierte er in der Abteilung für Malerei der Akademie für bildende Kunst der Universität in Ljubljana, bei Prof. Gustav Gnamus. Er studierte bei Prof. Janez Bernik und Prof. Gustav Gnamus. Im Jahre 1999 studierte er ein Semester Postdiplomstudium an der Indiana University of Pennsylvania in den Vereinigten Staaten, bei Prof. Vaughn Clay. In den Jahren 1999 und 2000 arbeitete und lebte er in New York und Los Angeles. Im Jahre 2000 absolvierte er das zweite Jahr des Magisterstudiums der Malerei bei Prof. Bojan Gorenc an der Akademie für bildende Kunst der Universität von Ljubljana. In den Jahren 2001 und 2002 arbeitete er als Herder-Stipendiat (Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.) bei Prof. Gerda Fassel, in den Postdiplomabteilung für Bildhauerei an der Universität für Angewandte Kunst Wien. Im Jahre 2005 absolvierte er das zweite Jahr des Magisterstudiums der Video bei Prof. Sreco Dragan an der Akademie für bildende Kunst in Ljubljana.

PERSÖNLICHE AUSSTELLUNGEN/Auswahl:

2006 Visconti Fine Art/Gallery Passage, Latitudes/Sirjave, Ljubljana, Slowenien;

2005 Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. und Goethe-Institut Hamburg, Gasper Jemec - Schattenturbulenzen; Zeitgenössische Kunst aus Slowenien, Hamburg

2004 Gallery Space Sakaide, Sakaide, Japan

2003 MuseumsQuartier Wien, Quartier 21 / Piroshka rev, Where do we begin (with Sylva Smejkalova), Wien

2001 Stephen Gang Gallery, New York, NY, USA

GRUPPEN-AUSSTELLUNGEN/Auswahl:

2006 Berlaymont, Berlaymont - summa artis, Brussels, Belgien

2005 Sammlung Essl, Essl Award, Klosterneuburg / Donau, Wien

2004 10. Internationales Festival der Computerkünste, Maribor, Slowenien

2003 50. La Biennale di Venezia, Vivere Venezia 2 / Recycling the Future, Venedig, Italien

PREISE/Auswahl:

2005 Special Invitation, ESSL AWARD Slovenia 05, Moderna galerija, Ljubljana, Slowenien

2004 2. Preis, Art Compo Kagawa Biennial 2004, Takamatsu, Japan

1999 1. Preis, Sakaide Art Grand Prix'99, Sakaide Civic Art Museum, Sakaide, Japan

Weitere teilnehmende KünstlerInnen:

Markus Epha (Deutschland)

Erika A. Schäfer (Deutschland)

Pedro Gomez (Portugal)

MUSIKER – Symposion 2007

Slowenien:

Tomaz Bajzelj

Geboren 1979. Nach seinen Studien in Slowenien absolviert er derzeit ein Kompositionsstudium in Dresden. In seinem Werkkatalog finden sich u.a. Vokalmusik, Kammermusik und Orchesterwerke.

Deutschland:

Uwe Rasch (Bremen)

Geboren 1957, Studium an der Universität Bremen, an der Hochschule für Kunst und Musik, Bremen und in der Kompositionsklasse von Rolf Riehm, Frankfurt. Stipendiat der Hochschule Bremen. Lehraufträge am Institut für Musikpädagogik Bremen. Mitbegründer und Mitarbeiter der projektgruppe neue musik bremen, Musiklehrer. 2001 Gewinner des internationalen Kompositionswettbewerbs der Freiburger Elisabeth-Schneider-Stiftung.

Portugal:

Rui Paulo Varrecoso GONÇALVES (Porto)

Geboren 1971, Komponist und Geiger. Rui Gonçalves verbindet in seinen Arbeiten traditionelle Harmonik mit neuer Klangerzeugung.

Österreich:

Bernd Preinfalk (in Kooperation mit Linz2009)

Bernd Preinfalk stammt aus Freistadt (OÖ). Er komponiert sowohl für den Film als auch "klassische" Kammermusik. Seine Liebe gilt der menschlichen Stimme, die er oft ungewöhnlich einsetzt. Zusätzlich ist er auch als Kontrabassist tätig.

Bozana Meidl-Brajic (Burgenland – Wiesen)

Geboren 1974 in Gradiska – (Bosnien und Herzegowina). Ab 1983 Unterricht im Fach Akkordeon, Ausbildung in Banja Luka (Hauptfächer Musiktheorie und Akkordeon); Unterrichtstätigkeit; Lehrerfachprüfung in der Philosophischen Fakultät Banja Luka. 1999 Übersiedlung nach Österreich, Studium „Akkordeon“ am Joseph Haydn Konservatorium (Klasse Brigitte Pinter), Abschluss 2003; Weiterführende Studien an der KUG Graz (Klasse Georg Schulz); Tonsatzstudium in der Klasse Tibor Nemeth; 2004 Verleihung des akademischen Grades Bakk.art.

Gerhard Krammer (Burgenland)

Künstlerischer Leiter für den Bereich Musik es eu-art-network